

Donnee de base

Numéro d'inventaire	SMBS_1709-0424-00
Ancien numéro d'inventaire	A III c 876; Vw 6.8-66/2
Emplacement	Städtisches Museum Braunschweig
Nom de l'objet	Puppe für Fruchtbarkeitsritual
Désignation autochtone	wateyo (Doyayo); tantapa (Duupa)
Lieu de collecte	Afrika, Kamerun, Region Nord, Alantika-Berge, Bezirk Faro
Matériel	Indéfini
Dimensions	H: 29 cm
Pièces	Einzelteil
Technologie	Indéfini
Rencontre	vor 1907
Personnes et institutions associées	Kurt Strümpell
Lot mixte	5. Konvolut Strümpell
Taper	Ethnographica
Attribution culturelle	Aucune attribution

Description

Die Bezeichnung "Namtschi-Heiden" oder "Namschi" wurde in der Kolonialzeit, so auch in der Museumsdokumentation am SMBS, als ethnische Kategorie verwendet und schloß die Dowayo sowie Duupa mit ein. Der Begriff "Namtschi" ist abwertend und geht auf eine Fremdbezeichnung der Fulbe für nichtislamisierte Gruppen zurück, deren Angehörige von Fulbe-Herrschern verklavt wurden. Allgemein weist der Zusatz "Heiden" darauf hin, dass es sich um eine nichtislamische Gruppe handelte; die Fulbe-Herrschaft nicht anerkannten und nicht zum Islam konvertierte (IB 2021). Anmerkung auf der alten Karteikarte: „Holzgestell zu Fetischpuppe (bekleidet s. letzte Nummer). Aus einem Stück weichem Holz geschnitzt, soll menschliche Figur darstellen." Die Vermutung, dass diese Puppe als Gestell einer Fruchtbarkeitspuppe dienen sollte, ist wohl falsch. Mädchen tragen diese Puppen wie ein Kind oder eine Fruchtbarkeitspuppe auf dem Rücken. Christoph Krüger schreibt zu unserer Puppe: "Die Kinderpuppe wurde 1907 erworben und zeigt nicht nur dieselbe Grundkonzeption wie die Kinderpuppen der Gegenwart, sondern auch Details, wie abgeschrägte Hände und Füße und auch einen trapezförmigen Kopf, wie sie auch heute noch, nach fast hundert Jahren, ausgeführt werden." Reste roter Farbe

Documentation

Année d'accès à la collection	1908
Type d'accès à la collection	inconnu
Accès depuis	Kurt Strümpell
Provenance	Remarques
<ul style="list-style-type: none">• 1908 acquis par Städtischen Museum Braunschweig (seit 1861) als Schenkung chez/auprès de Kurt Strümpell.• 1907 acquis par Kurt Strümpell (1872-1947) in (kolonialen) Gewaltkontexten chez/auprès de unbekannter Person.	1907 leitete Strümpell einen kolonialen Eroberungsfeldzug gegen die Dii. Die Angaben zum Datum des Erwerbs der Sammlung durch das SMBS variieren in diesem Konvolut und sind hier entsprechend der Angaben des damaligen Konservators Otto Finsch auf den Karteikarten angegeben.
Abréviation du processeur	IB AH
Année de recherche du dernier traitement	2021
Mois de recherche du dernier traitement	03
Journée de recherche de transformation finale	14
Statut	Provenienz bearbeitet

Informations Complémentaires

Fiche

[PDF](#)

Lectures complémentaires

Veröffentlicht in: C. Krüger, „Dowayo – Namchi : Puppen aus Kamerun ; die Dowayo und ihr Kult. africa incognita“. Gottschalk], [Düsseldorf, 2003.; Beschrieben in: Y. Schaller, „Les Kirdi du Nord-Cameroun“. Schaller [usw.]), (Strasbourg, 1973.; Beschrieben in: D. Hecht, „Katalog der afrikanischen Sammlung im Städtischen Museum Braunschweig. Braunschweiger Werkstücke ; 37“. Waisenhaus-Buchdr. und Verl., Braunschweig, 1968.; Literatur in Zusammenhang: R. Wente-Lukas, „Die materielle Kultur der nicht-islamischen Ethnien von Nordkamerun und Nordostnigeria. Studien zur Kulturkunde ; 43“. Steiner, Wiesbaden, 1977.

URL

https://www.postcolonial-provenance-research.com/fr/collections/exposition/smb_s_1709-0424-00/